

GUDRUN MERTES-FRADY bei MAUD PIQUION

Dass abstrakte Kunst nicht langweilen muss, beweisen die ausgefeilten Gemälde von Gudrun Mertes-Frady. Sie zeigen geometrische Strukturen und scimmern, je nach Standort des Betrachters, unterschiedlich. Die Künstlerin hat verschiedene dünne Schichten aufgetragen und metallische Pigmente wie Aluminium und Graphit verwendet. Das changierende Material verleiht ihrem COOL PLAY, Leben.

So heisst eines der Gemälde, die bei Maud Piquion zu sehen sind. Die Galeristin stellt die New Yorker Künstlerin, die in Köln geboren wurde und da auch studierte, bevor sie in die Vereinigten Staaten auswanderte, überhaupt zum ersten Mal in Deutschland vor. Die Malerin hat es geschafft sich in den USA zu etablieren. Dort ist sie in verschiedenen Sammlungen vertreten.

Die Ausstellung DAY FOR NIGHT zeigt die zwei Gesichter ihres Könnens. Auf der einen Seite die ruhige Zen-Wirkung der abgezirkelten Linien und geometrische Formen. Sie steht im Kontrast zur Lebenigkeit des Materials auf der anderen Seite. Die reflektierenden Farben lassen den Blick in den SMALL MIRROR oder auf das SINGULAR LIGHT zum Blick in die Tiefe werden.

Andrea Hilgenstock